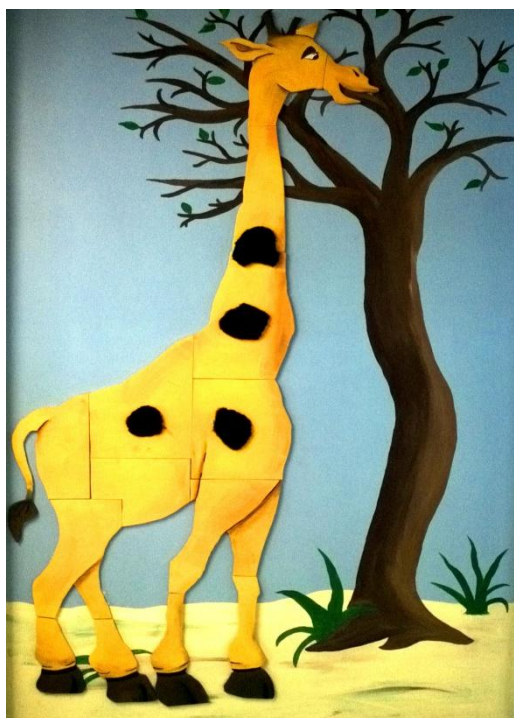


## Inhalt

Aktion Pausenhofverschönerung .....	3
Die Klassensprecherversammlung .....	4
Streitschlichter an unserer Schule .....	5
Große Theateraufführung am 6. Juni 2013.....	6
Elternbeirat – Unterstützung immer willkommen .....	7
Elternbildungsabende (EBA) an unserer Schule .....	10
EBA1: Voll dabei – die Sache mit der Konzentration .....	10
EBA2: Lernen lernen .....	11
Schwimmeisterschaften der Münchner Grundschulen .....	12
Umweltheft – Bestellung über die Schule .....	13
Hausaufgabenbetreuung.....	13
Kunst & Literatur.....	14
Impressum.....	16

## Grußwort des Elternbeirates

### Rückblick und Ausblick



*Liebe Eltern,*

*der Endspurt in diesem Schuljahr hat begonnen.*

Für einige Schüler und Schülerinnen steht der Wechsel an eine weiterführende Schule an. Die Weichen hierfür wurden schon vor längerer Zeit gestellt und die für viele nicht ganz einfache Entscheidung der Schulwahl getroffen. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, die zum Ende des Schuljahres unsere Schule verlassen viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

Zwar stehen noch zahlreiche Veranstaltungen auf dem Programm, wie z.B. die 1250-Jahr-Feier, Projektstage, Theaterabende, Sportfest. Trotzdem wagt der Elternbeirat schon mal einen Rückblick auf das vergangene Schuljahr. Viele Projekte und Veranstaltungen wurden organisiert, durchgeführt, begleitet oder auch nur „abgesegnet“:

Schüler und Schülerinnen lernten sich selbst zu behaupten. Alle Schüler/-innen und auch einige Eltern konnten die Erfahrung erleben, in einer Gruppe gemeinsam mit Trommeln zu musizieren. Klassensprecher wurden gewählt; sie bestimmen nun aus der Sicht der Schüler in der Schule mit. Der Pausenhof wurde verschönert und Elternfortbildungen wurden durchgeführt. Die Homepage der Schule wurde ins Netz gestellt und hat „seine Funktion“ aufgenommen. Dies sind nur beispielhaft einige unserer Aktivitäten, über die Sie zum Teil in dieser Ausgabe lesen können.

Aber auch andere Themen und Problemfelder stehen, zum Teil schon seit langem und immer wiederkehrend, auf unserer Tagesordnung:

Die Verkehrssicherheit, Lärm in Klassenzimmern, Sanierung der Toiletten, räumliche Unterbringung auch in der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung, um nur die wichtigsten zu nennen. Auch hier bringt sich der Elternbeirat unterstützend, aber auch fordernd, mit ein.

Durch die aktive Mitwirkung im Gesamtelternbeirat der Stadt München sind wir auch hier neue oder andere Wege gegangen um Verbesserungen zu erzielen. So viel vorweg: Es zeigen sich erste Lichter am Ende des Tunnels, vielleicht können wir in unserer nächsten Ausgabe schon Erfolge, ähnlich wie in der Vergangenheit bei der Verkehrssicherheit, vermelden.

Oftmals sind es nur kleine Dinge, die zu entscheiden sind, ein Gedanke, der verbreitet werden muss; aber genau das braucht man, um ein Projekt, eine Idee, ein Vorhaben ins Laufen zu bringen, um an und in der Schule aktiv mitgestalten zu können.

Viele Eltern und Schüler bekommen dabei nur die tatsächliche Veranstaltung, das Ergebnis, mit. Die Planung im Vorfeld, die Gespräche, Abstimmungen, Überlegungen und die Nachbereitung, ist dabei in der Regel das, was die schöne, interessante, mit viel Spaß verbundene und eigentliche „Elternarbeit“ im Elternbeirat ausmacht.

Was macht der Elternbeirat? Wie setzt er sich zusammen? Wie „arbeitet“ er? Auch hierüber ist in dieser Ausgabe zu lesen.

Diese „kurze Zeit“ zwischen Pfingstferien und Sommerferien nutzt der Elternbeirat aber auch, um die Weichen fürs nächste Schuljahr zu stellen. Die Schulanmeldung war bereits und zum ersten Schultag am 12.09.2103 werden wieder viele Vorschulkinder den neuen Lebensabschnitt“ Schule“ an unserer Grundschule beginnen.

Die Vorbereitungen für die ersten Veranstaltungen und Projekte für das nächste Schuljahr laufen schon. Dazu brauchen wir wieder engagierte Eltern, die sich z.B. als Klassenelternsprecher zur Verfügung stellen, die im Elternbeirat mitwirken und aktiv das schulische Leben mitgestalten. Eltern, die Ideen haben, Freude daran diese zu realisieren und mit anderen engagierten Eltern gemeinsam Erfolge im schulischen Leben der Kinder erzielen wollen.

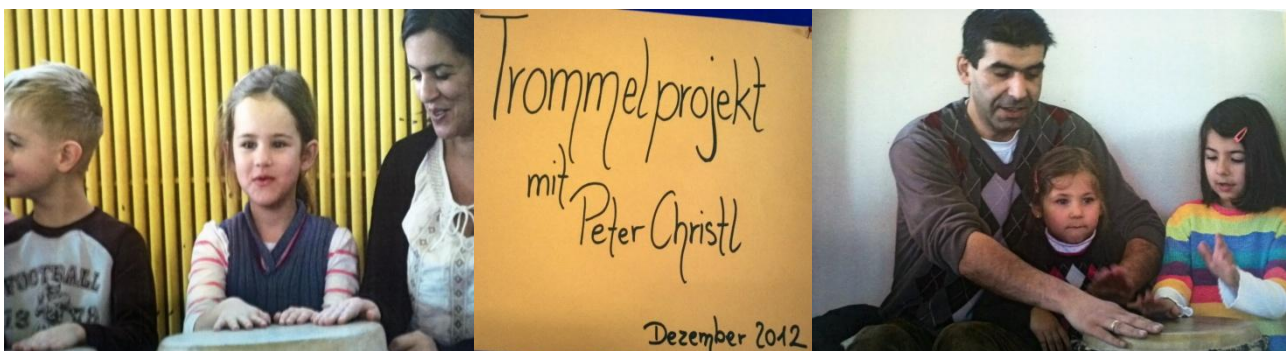
Schauen sie doch mal auf unserer Homepage vorbei. Hier finden sie Anregungen, Kontakte und Informationen. Auch die Betreuung dieser Homepage ist eines unserer Projekte. Sie können so was und haben Interesse? Dann melden sie sich doch bei uns und machen mit.

Auch wenn es noch ein paar Wochen bis zum Schuljahresende sind:

Wir bedanken uns bereits jetzt bei der Schulleitung und dem Lehrerkollegium für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit sowie bei den Eltern für ihr Vertrauen und die Unterstützung in unserer Arbeit in diesem Schuljahr.

Der Elternbeirat wünscht allen Eltern, Schülern und Schülerinnen, dem Lehrerkollegium, der Schulleitung, dem Team der Hausverwaltung und allen „helfenden Händen“ einen schönen Schuljahresausklang, schöne Sommerferien und ein gesundes Wiedersehen im neuen Schuljahr.

*Michael Streit, Klasse 2a  
Vorsitzender des Elternbeirates*



## **Aktion Pausenhofverschönerung**

### **Partizipationsprojekt „Let's have a good break“ an der Pesmüllerschule**

**„Das erste, was man von unserer Schule sieht, ist grau und schwarz! Hier macht es keinen Spaß, Pause zu haben!“ Das war einmal, denn seit diesem Schuljahr geht das Projekt „Let's have a good break“ der Pesmüller Mittelschule in die aktive Umsetzungsphase. Der Weg dahin war lang und manchmal auch steinig.**

Im Jahr 2010 stellte die Klasse 5a der Pesmüller Mittelschule einen Antrag beim Kinder- und Jugendforum im Münchner Rathaus auf Verschönerung des Pausenhofs. Zusammen mit dem Künstler Stefan Asenbeck, der vom Projekt „K.I.D.S.“ finanziert wurde, erarbeitete eine Gruppe von circa 15 Schülerinnen und Schülern ein Gesamtkonzept, welches sich ausschließlich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder orientierte. Die Stadt München, Schulreferat und Baureferat wurden gebeten das Projekt finanziell zu unterstützen.

Die Kinder stellten im Frühjahr 2011 einigen Stadträten und Leitern der Referate das Projekt vor. Auch die Elternbeiratsvorsitzende Frau König war bei allen Gesprächen und Aktionen dabei. Leider wurde von der Stadt München nur die Übernahme der Materialkosten zugesagt.

Im Sommer 2012 gewann das Projekt den 2.Preis beim Münchner Schulpreis für Stadtentwicklung des Planungsreferats.

Im Herbst 2012 starteten wir eine erste Aktion: Wir bepflanzten ein Beet am Eingang, das die Kinder selbst mit 2 Gartenbauarchitektinnen von „lilar“ geplant hatten. Zum ersten Mal war auch die Grundschule mit einbezogen. Eltern und Kinder verschiedener Klassen der Grundschule pflanzten eifrig mit. Die Süddeutsche Zeitung und Hallo München berichteten über die Aktion. Außerdem stellte die Stadt München mehrere Spielgeräte wie Nestschaukel und Hängematten auf, da dies den Schülerinnen und Schülern ein großes Anliegen war.

Bei diesem Partizipationsprojekt ist es besonders wichtig, dass die meisten Arbeiten von den Schülerinnen und Schülern selbst ausgeführt werden. Nur so lernen sie, wieviel Arbeit, Zeit und Geld in solch einer Verschönerung stecken. Nur so werden sie ihren neuen Pausenhof schätzen und ihn vor Vandalismus bewahren.



Da mir, als begleitende Lehrkraft, die fachlichen Fähigkeiten fehlen, Arbeiten wie Schreibern von Bänken, Mauern von Bänken, Herstellen von Skulpturen durchzuführen brauchen wir dringend Künstler und Handwerker, die die Kinder anleiten. Die anfallenden Honorarkosten können allerdings von der Stadt München nicht übernommen werden.

Gemeinsam mit dem Elternbeirat der Grundschule wurde ein neues Projekt ins Leben gerufen, nämlich die Gestaltung des Pausenhofs im Eingangsbereich, da es für alle Kinder der Grundschule und der Mittelschule wichtig ist, morgens ansprechend empfangen zu werden.

Am 20.4. war der erste große Aktionstag: Eine Skulptur am Eingang der Schule wurde von der Künstlerin Frau Flekstad gemeinsam mit Eltern und Kindern von 2 bis 14 Jahren entwickelt und zusammengebaut. Gleichzeitig wurde das Beet im Eingangsbereich der Schule mit einer Mutter der Mittelschule für das Frühjahr gepfligt.

Ein ganz herzlicher Dank geht an alle aktiven Eltern, da es für alle diese Arbeiten so ungeheuer wichtig und schön ist, dass sie mithelfen. Denn erstens sind die Lehrerinnen mit der pädagogischen Betreuung voll ausgelastet und andererseits verfügen Eltern für die Durchführung solch eines Projekts über wichtige Kompetenzen. Zudem übernimmt, wie bereits erwähnt, die Stadt nur Sachkosten und kein Personal, weshalb es - trotz einer Menge Ideen - bis auf weiteres keine Aktionen geben kann, da die federführende Gartenbauarchitektin nicht bezahlt werden kann.

*Andrea Oestreicher  
Lehrerin der Pesmüller Mittelschule  
andreaesti@aol.com /Telefon 01728653642*





## Die Klassensprecherversammlung

### Wie Schülerinnen und Schüler an unserer Schule mitbestimmen

In den 3. und 4. Klassen, oft auch schon in den 2. Klassen werden Klassensprecher als Vertreter ihrer Klasse gewählt. Seit diesem Schuljahr treffen sich diese Vertreter, verstärkt durch mutige Kinder aus den 1. Klassen, in der Klassensprecherversammlung unter dem Vorsitz der Rektorin Frau Kaiser.

Da geht es um Themen, die alle Klassen gleichermaßen betreffen. Schon im letzten Jahr war das Thema „Pausenhof“ in den Fokus geraten, und so wurde erst in den Klassen besprochen, was in der Pause schön ist, was nicht gut klappt und welche Wünsche es gibt.

Die Probleme aus allen Klassen, gesammelt unter verschiedenen Überschriften, dienen bei einer Punktabfrage als Grundlage für eine Reihung der Bearbeitung:

22 Punkte: Problem „Anstellen“

15 Punkte: Problem „Streit“

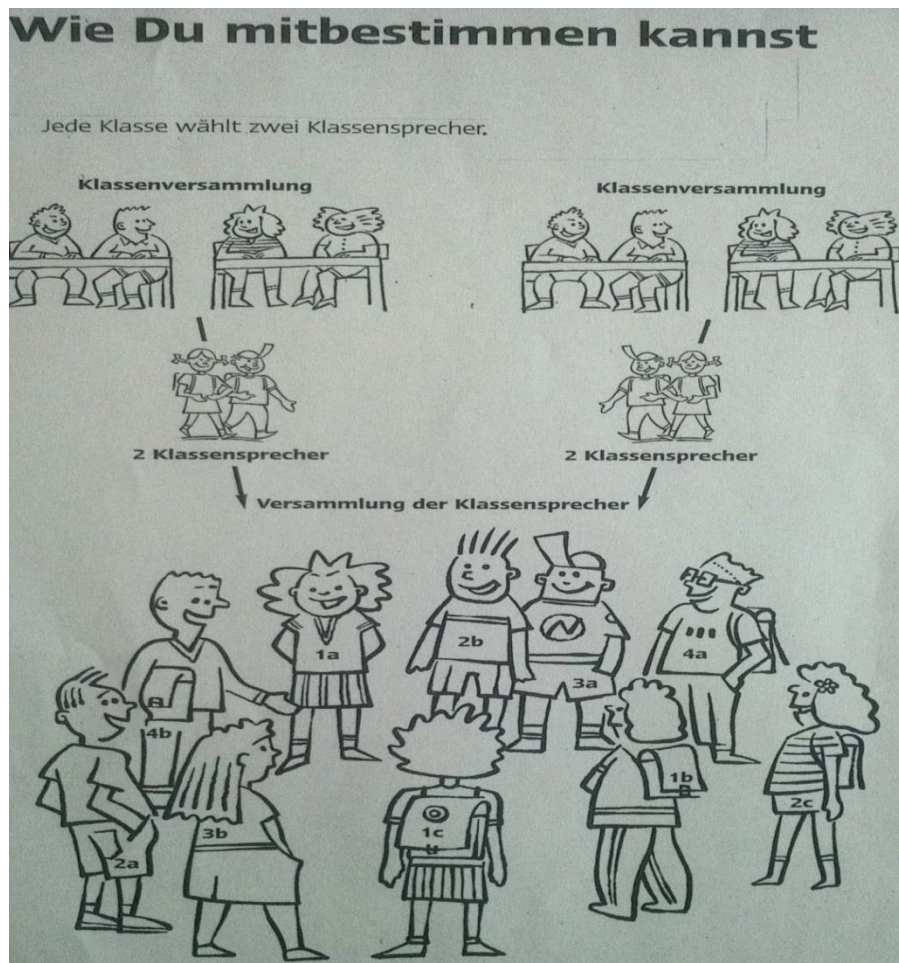
14 Punkte: Problem „Fußball“

Die Klassensprecher suchen nun, zurück in ihren Klassen, nach Lösungen für das Thema „Anstellen“.

In der Versammlung wird momentan ausdiskutiert, welche Lösungen für unsere Schule gelten sollen. Das Ergebnis wird allen Kindern öffentlich mitgeteilt und ist auf der Klassensprecherwand ( Bürogang ) einsehbar.

Unsere 24 Klassensprecherinnen und Klassensprecher nehmen ihre Aufgabe sehr ernst und sind mit Begeisterung dabei. Es wird heftig diskutiert, überzeugt, begründet und Ergebnisse vorgetragen. Dabei herrscht ein sehr wertschätzender Umgangston und alle Altersstufen kommen gleich zu Wort. Die Klassensprecherversammlung ermöglicht den Kindern die Erfahrung, dass selbstverantwortliches, demokratisches Handeln stark macht und etwas bewegen kann.

*Irmgard Kaiser, Rektorin*



## ***Streitschlichter an unserer Schule***

### **Streit schlichten will gelernt sein**

**Streit, Auseinandersetzungen und Konflikte gehören zum normalen Schulalltag. Wenn sich die beteiligten Parteien nicht selbst einigen können, ist die Hilfe einer neutralen Person gefragt. Nicht zwingend muss dies ein Lehrer sein. Vielmehr zeigt die Erfahrung, dass Mitschüler manchmal besser und nachhaltiger vermitteln können.**

Nicht nur die Streitenden profitieren von dem Programm, auch die Streitschlichter selbst lernen viel darüber, wie man sachbezogen und zielorientiert miteinander diskutiert. Denn nicht die Schuldfrage, sondern die Lösung des Konflikts steht im Vordergrund. Schon seit mehreren Jahren gibt es die Streitschlichter auch an der Peslmüller Grundschule. Jana ist eine von ihnen. Sie hat uns einiges erzählt über das, was es ausmacht, Streitschlichter zu sein.

EB: Wie lange bist du schon Streitschlichterin?

Jana: Seit Beginn der 4. Klasse, also seit etwa 8 Monaten.

EB: Warum wolltest du Streitschlichterin werden?

Jana: Um anderen zu helfen und damit es weniger Streit gibt.

EB: Welche Talente sind nützlich, wenn man Streitschlichter werden will?

Jana: Man sollte gut mit anderen Kindern umgehen können, freundlich sein, Geduld haben und auch dann ernst bleiben, wenn die anderen nur noch Quatsch machen.

EB: Welche Aufgaben hat man als Streitschlichter?

Jana: Man hilft, Streit zu lösen, indem man die Streitenden dazu bringt, wieder miteinander zu reden.

EB: Wie lange dauert die Ausbildung?

Jana: Ungefähr 5 Monate. Während dieser Zeit trifft man sich einmal pro Woche.

EB: Was lernt ihr in der Ausbildung?

Jana: Man lernt zum Beispiel wie man andere ermutigt und Verständnis zeigt, man lernt Strategien, wie man mit anderen spricht, dass man nicht betont, was der andere macht, sondern Ich-Botschaften schickt. Man lernt, wie man eine „Brücke“ zwischen den Streitenden baut, so dass diese wieder zusammen kommen.

EB: Wie viele Streitschlichter gibt es an der Peslmüller Grundschule?

Jana: Ungefähr 20, die sich dann jeden Tag abwechseln.

EB: Wie oft schlichtet ihr Streit?

Jana: So ungefähr 3mal pro Woche.

EB: Könnt ihr den streitenden Schülern helfen?

Jana: Das ist unterschiedlich. Manche lassen sich helfen und wir können den Streit lösen. Andere kommen immer wieder, weil sie nicht bereit sind, wirklich zuzuhören.

EB: Mit welchen Problemen kommen die Schüler überwiegend auf euch zu?

Jana: Oft sind es Schimpfwörter, mit denen sich die Streitenden gegenseitig verletzt haben, aber auch Prügeleien sind häufig der Grund dafür, dass die Schüler zu uns kommen.

EB: Was macht ihr, wenn ihr seht, dass sich Schüler in der Pause prügeln?

Jana: Wenn wir es mitbekommen, gehen wir auf sie zu und fragen, warum sie streiten und versuchen den Streit zu schlichten.

EB: Kommen die Schüler von selbst auf euch zu oder müsst ihr auf sie zugehen?

Jana: Meistens kommen sie von sich aus.

EB: Wie läuft das ab, wenn ihr Streit schlichtet?

Jana: Zuerst begrüßt man sich und jeder stellt sich vor. Wir erklären die Rolle der Streitschlichter und informieren die Streitenden über die Regeln und den Ablauf. Anschließend schildert jeder den „Stand der Dinge“. Offene Fragen werden beantwortet. Die Beteiligten müssen ihr Einverständnis geben, dass sie mit den Regeln einverstanden sind. Dann werden die Lösungen aufgeschrieben. Es gibt ein Formular, auf dem die Regeln unter den Beteiligten festgehalten werden. Dieses Formular wird dann von allen Beteiligten unterschrieben.

EB: Findest du deine Arbeit wichtig?  
Jana: Ja, weil man damit anderen helfen kann.

EB: Hilft dir deine Arbeit auch bei deinen eigenen Konflikten? Verwendest du vielleicht in der Ausbildung erlernte Techniken auch in deinem eigenen Alltag?

Jana: Ich streite eigentlich nicht. Aber es hilft mir schon im Gespräch mit anderen.

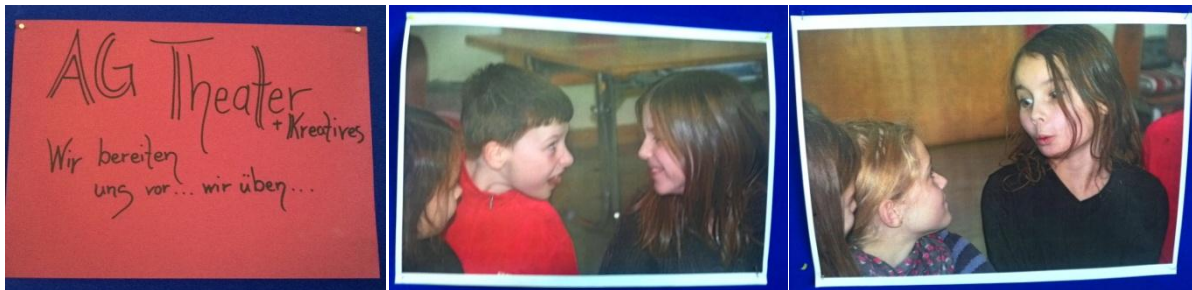
EB: Würdest du nochmal Streitschlichter werden wollen?

Jana: Ja, ich würde es wieder machen, weil es schön ist zu sehen, wie man anderen nur mit Worten helfen kann.



Vielen Dank, Jana, dass du unsere Fragen beantwortet hast!

Wiebke Großberger, Klasse 4c (EB)



### **Große Theateraufführung am 6. Juni 2013**

**Die Arbeitsgemeinschaft Theater & Kreatives lädt ein**

**„Helfts uns!“ – Ein Pasinger Märchen**

**WANN: Donnerstag 6. Juni 2013 um 19 Uhr**

**WO: Aula der Grundschule an der Peslmüllerstraße 8**

*Es freuen sich auf Sie die Schüler der Theater AG mit Frau Haberl*





## **Elternbeirat – Unterstützung immer willkommen**

### **Was macht der Elternbeirat an der Schule?**

**Zu Beginn eines jeden Schuljahres findet am ersten Elternabend die Wahl der Klassenelternsprecher statt. Routiniert und meist schon durch kurzes Handheben in den zweiten bis vierten Klassen ablaufend – Man(n) bzw. Frau kennt sich und die Aufgaben ja - dauert die Wahl in den ersten Klassen in der Regel etwas länger. Nicht selten braucht es "Überredungskunst", bis sich ein Elternteil zur Mitwirkung bereit erklärt. Die Wahl ist dann aber meistens einstimmig. Einmal gewählt bleiben danach viele das ganze Schulleben dabei, warum?**

Die Antwort ist einfach: Der Spaß an einer gemeinsamen Aufgabe und die Genugtuung und Freude, aktiv an der (Aus-)Bildung unserer Kinder mitgewirkt und etwas in der Schule bewirkt zu haben, sind unser aller Anreiz, dieses Ehrenamt auszuüben.

**Die häufigste Fragen an den Elternabenden: Was macht denn der Elternsprecher? Wozu brauch ich den? Ist das sehr zeitaufwändig? Muss ich da viel machen - dafür habe ich keine Zeit!**

Der Klassenelternsprecher (es ist hier die Funktion gemeint, daher sind die Bezeichnungen im Folgenden aus Vereinfachungsgründen geschlechtsneutral gemeint) ist das Bindeglied zwischen Eltern und Schule, i.d.R. der Klassenlehrerin. Er soll zum einen die (Eltern-)Klassengemeinschaft fördern, zum anderen moderierend zwischen Klassenlehrer und Eltern vermitteln. Daneben wirkt er bei gemeinsamen Aktivitäten (z.B. Einführung von Computer und Leseprogrammen) oder Ausflügen (z.B. Elternstammtischen) mit oder organisiert diese.

Der Klassenelternsprecher soll kein Einzelgänger sein, vielmehr ist er ein „Sprachrohr“ für die Anliegen der Eltern und somit letztlich auch für die Schüler einer Klasse. Dies kann zwar viel Zeit in Anspruch nehmen, kann aber auch ein (sehr sinnvoller!) „Freizeit-Spaß“ werden. Letzteres ist eigentlich immer garantiert. Denn miteinander etwas zu gestalten, etwas zu bewegen und aktiv an der (Aus-)Bildung der Schüler und Schülerinnen und der Gestaltung des schulischen Lebens mitzuwirken ist eigentlich Erfüllung genug für dieses Ehrenamt.

In den Grundschulen hat der Klassenelternsprecher aber per Gesetz noch eine weitere wichtige Aufgabe. Er bildet zusammen mit den Klassenelternsprechern der anderen Klassen den Elternbeirat der Schule. Gibt es mehr als 9 Klassen in der Schule, so wird aus der Mitte der Klassenelternsprecher der Elternbeirat, der per Gesetz dann aus 9 Mitgliedern besteht, gewählt. Die „Nichtgewählten“ sind die Ersatzelternbeiräte, die Nachrücker. Aus den neun Elternbeiratsmitgliedern wird der Vorsitzende gewählt.

Die Aufgaben des Elternbeirates, also zunächst einmal der 9 Gewählten, sind vielfältig. Grundsätzlich lässt sich alles in den folgenden Gedanken zusammenfassen:

Der Elternbeirat versteht sich als Vermittler zwischen den Eltern und dem Lehrerkollegium und der Schulleitung. Er unterstützt die Schule, indem er

- ständig mit den Lehrerinnen und Lehrern, der Schulleitung und den Eltern im Dialog steht,
- die Schulleitung im gemeinsamen Bildungsauftrag durch Aktionen und Projekte unterstützt und stärkt,
- bei Problemen gemeinsam mit den Eltern und/oder der Schulleitung Lösungen erarbeitet
- Hilfestellung bei schulischen Problemen anbietet.

Hierzu muss er ständig die Kontakte zu der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und den Eltern, aber auch z.B. zu den Schulweghelfern, der Polizei, den Schulbehörden oder den anderen Institutionen und Einrichtung an der Schule, wie Mediatoren oder Mittagsbetreuung, pflegen und intensivieren. Er muss sich auch dementsprechend aus- und fortbilden.

**Durch die Elternarbeit erhält man zudem einen nicht alltäglichen Blick in das schulische Leben und die übergeordnete Schulpolitik.**

An unserer Schule beschäftigen wir uns im Elternbeirat derzeit unter anderem mit der

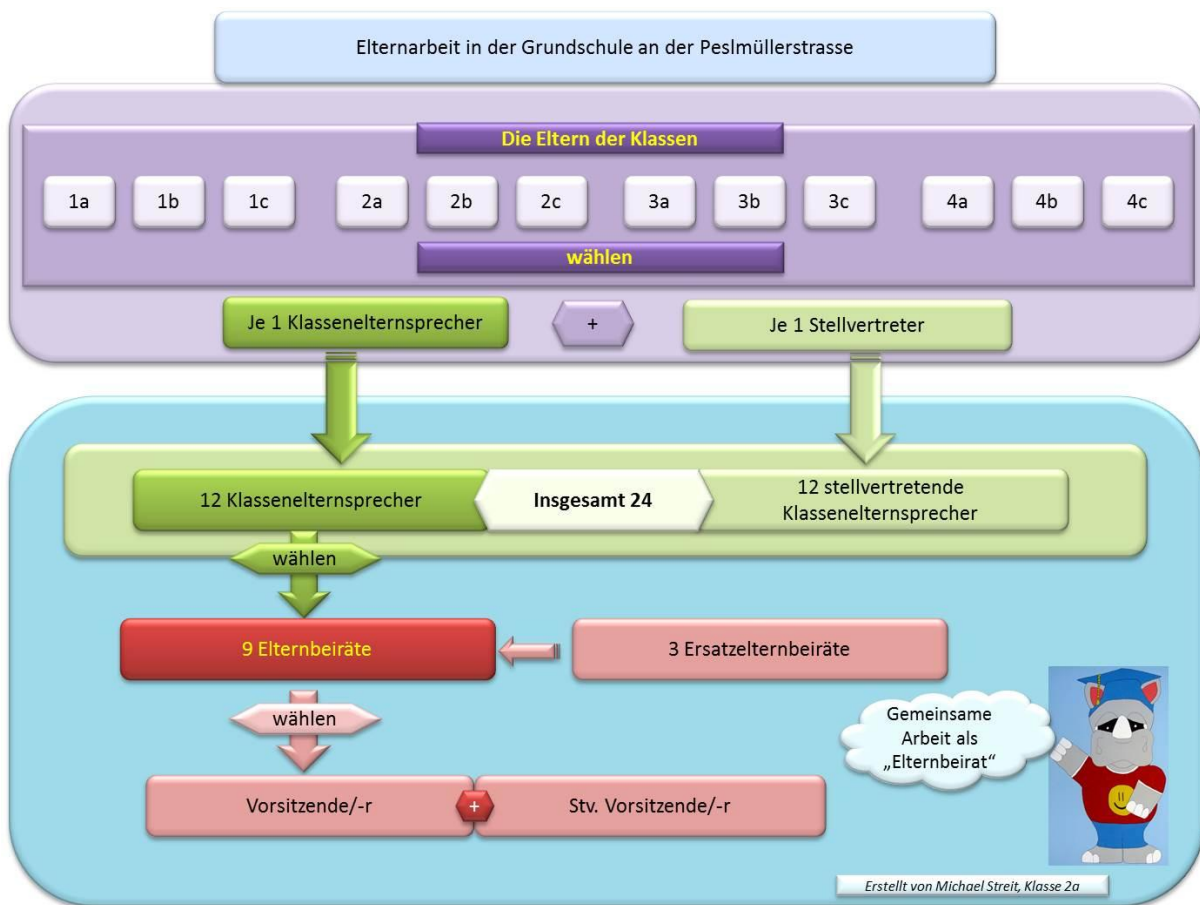
- Verbesserung der Schulwegsicherheit
- Verbesserung der baulichen Situation an der Schule, z.B. Lärmschutz, Sanitäranlagen, Pausenhofgestaltung
- Förderung der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung

- Förderung und Unterstützung bei Inklusion und Integration
- Fortbildung und Information, z.B. Elternbildungsabende, Homepage
- Unterstützung von Familien, z.B. bei Klassenfahrten oder Lern-Projekten
- Mitwirkung in der Schulpolitik über den Gemeinsamen Elternbeirat (GEB)

Daher arbeiten die Elternbeiräte an nahezu allen Grundschulen nach dem Prinzip: Alle 24 Elternsprecher werden in die Aktivitäten mit einbezogen und engagieren sich für die Schule als „großer“ Elternbeirat. Nur bei den per Gesetz vorgegebenen mitbestimmungspflichtigen Entscheidungen treffen diese die gewählten 9 Elternbeiräte.

Nimmt man all diese Aufgaben wahr und wirkt aktiv am Schulgeschehen mit, so ist dies mit den gemäß Gesetz gewählten 9 Elternbeiräten nicht zu schaffen.

Zusammenfassend besteht die Elternvertretung an unserer Schule also aus den 24 engagierten Elternteilen (12 Klassenelternsprecher und deren Vertreter). Daraus wurden die 9 (gesetzlichen) Elternbeiräte gewählt und daraus wiederum der Vorsitzende.



Etwa alle 6 Wochen treffen wir uns zu Elternbeiratssitzungen, in der Regel zusammen mit der Schulleitung, oder zu Stammtischen in gemütlicher Runde. Die eigentliche Elternarbeit findet allerdings zwischen den Sitzungen statt. In gemeinsamer „Arbeit“, in Arbeitsgruppen oder auch mal als Solist, gehen wir die Probleme an, versuchen Lösungen zu finden und übernehmen auch mal „schöne“ Aufgaben, wie z.B. Feste zu

organisieren, Infoabende zu planen, Sammlungen durchzuführen oder diese Elterninfo zu gestalten.

Jede und jeder übernimmt die Aufgaben je nach persönlicher Neigung, vor allem aber nach seinen zeitlichen Möglichkeiten. Die „Arbeit“ ist immer interessant, man lernt immer dazu und die Möglichkeiten zu agieren, nicht nur zu reagieren sind auf vielfältige Art gegeben.



Uns im Elternbeirat wird nie langweilig. Dabei steht aber das Ehrenamt im Vordergrund, der Spaß und die Freude an der Ausübung dieses Amtes kommen nicht zu kurz.

Über den Elternbeiratsvorsitzenden sind wir zurzeit auch in dem gemeinsamen Elternbeirat der Stadt München GEB-Musin aktiv vertreten. Auch dieser gemeinsame Elternbeirat (GEB) wird für ein Jahr aus den Elternbeiräten, also nicht nur aus den Vorsitzenden, aller städtischen Grund- und Mittelschulen in München gewählt. Dies sind zurzeit ca. 180 Schulen mit mehr als 50.000 Schülern und Schülerinnen. Alle Probleme, die an den GEB herangetragen werden, werden dort direkt mit den Schulbehörden oder den Vertretern des Stadtrates verhandelt. Zudem wirkt der GEB aktiv an der Schulpolitik nicht nur der Stadt mit.

Ein sehr interessantes Betätigungsfeld für engagierte Eltern(sprecher).

Sie haben Interesse an der Elternarbeit? Dann unterstützen sie uns indem Sie Wünsche und Anliegen an ihre Elternsprecher weitergeben oder uns ansprechen, bei Veranstaltungen der Schule und des Elternbeirates mitwirken, uns und unsere Arbeit finanziell unterstützen oder selbst als Elternsprecher aktiv im Elternbeirat mitwirken!

Für weitere Informationen sprechen sie die Elternbeiräte oder die Elternsprecher an oder schauen einfach mal auf unserer Homepage vorbei!

*Michael Streit, Klasse 2a  
Vorsitzender des Elternbeirates*

**Grundschule**

<i>Vorsitzender: Michael Streit</i>	<i>Tel. 0176 414 03 768</i>
<i>Stv. Vorsitzende: Dana Ahlers</i>	<i>Tel. 0179 788 88 80</i>
<i>Redaktion: Daniella Hepke</i>	<i>Tel. 0152 29263096</i>

**Der Elternbeirat**



*Internet: [www.gspesl.musin.de](http://www.gspesl.musin.de)  
E-Mail: [eb-gs-pestmuellerstrasse@geb.musin.de](mailto:eb-gs-pestmuellerstrasse@geb.musin.de)*

**an der Pestmüllerstraße**

## **Elternbildungsabende (EBA) an unserer Schule**

### **Offene und kostenfreie Informationen rund um Schulkinder**

Der Elternbeirat bietet zu Themen, die für Eltern von Schulkindern von Interesse sind, in Zukunft sogenannte Bildungsabende an. Diese sollen informieren, Fragen beantworten, Unsicherheiten nehmen. Die Abende richten sich an alle Interessierten, sie sind nicht auf Eltern von Kindern unserer Grundschule beschränkt. In regelmäßigen Abständen schlägt der Elternbeirat über seine Elternsprecher verschiedene Themen zur Abstimmung vor. Wenn Ihnen Themen am Herzen liegen, können Sie uns diese jederzeit unter dem Betreff „Bildungsabend“ an unsere Kontaktemail [eb-gs-peslmueellerstrasse@geb.musin.de](mailto:eb-gs-peslmueellerstrasse@geb.musin.de) senden.

*Alle Berichte von Daniella Hepke, 4b (EB)*

### **EBA1: Voll dabei – die Sache mit der Konzentration**

#### **1. Elternbildungsabend zum Thema Konzentrationsstörungen**

**Kennen Sie die Situation, dass Ihr Kind nicht ruhig sitzen bleiben kann, es zappelt und findet tausend Gründe, warum es die Hausaufgaben wieder unterbrechen muss. Mangelhafte Konzentrationsfähigkeit kann zu Merkstörungen und Lernschwierigkeiten führen. Die Konzentration ist wichtig, um sich etwas merken, etwas lernen zu können und grundsätzlich wichtig für unser Wohlbefinden. Dieser Bildungsabend richtete sich an Eltern, die ihren Kindern helfen wollen, sich besser zu konzentrieren.**

Knapp 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hörten interessiert der Referentin Marion Seidl vom Münchner Bildungswerk zu und ließen sich Ihre Fragen beantworten zum Thema „Konzentration - Ursachen von Störungen in der heutigen Welt“. Wie kann man von Elternseite den Kindern eine Umgebung bieten, welche mehr Ruhe, Freude, Konzentration, Zufriedenheit und Gelassenheit am Lernen fördert?

„Konzentrieren“ bedeutet 1. seine Gedanken, seine Aufmerksamkeit auf etwas richten, seine ganze Kraft auf etwas konzentrieren und 2. die geistig-seelischen Kräfte nach innen richten und Störendes, Ablenkendes nicht beachten. Das, was stören kann, reicht von Unlust auf die Aufgabe, körperliches und geistiges Unwohlsein, Unter- oder Überforderung bis hin zu Hektik, Stress und Lärm. Darüber hinaus gibt es Krankheitsbilder von Konzentrationsstörungen, die bekanntesten sind ADS und ADHS, aber auch das hyperkinetische Syndrom (Zappelphilipp) oder Teilleistungsstörungen wie Legasthenie oder Dyskalkulie zählen dazu. Oft liegen die Gründe auch in körperlichen Schwächen im Hören und Sehen.

Es wird in körperliche und seelische Ursachen und umweltbedingte Ursachen und komplette Blockaden unterschieden. Zu ersterem gehören u.a. Entwicklungsstörungen, emotionaler Stress, aber auch Bewegungs- und Schlafmangel.

In der heutigen Zeit finden sich die Ursachen immer häufiger in unserer Umwelt und Gesellschaft: Lärm, eine Unzahl von Ablenkungen durch die neuen Medien, Umweltgifte, aber auch Mobbing und Freizeit- und Schulstress gehören dazu.

Unter Blockaden versteht man die mangelnde Integration beider Hirnhälften, das sogenannte Switching oder die klassischen Lernblockaden. Hilfe bei Konzentrationsstörungen bieten verschiedene Therapieformen wie die Ergotherapie oder Kinesiologie und speziell auf die jeweilige Störung abgestimmte Therapien.

Oft reichen aber bereits einfache Übungen und Gewohnheiten im Alltag aus: Geben Sie klare Tagesstrukturen in einem ruhigen und geordnetem Umfeld vor; lesen Sie Ihrem Kind vor und spielen Sie mit ihm einfache Brett- und Kartenspiele, bei welchen sich die Kinder bis zum Ende an die vereinbarten Regeln halten müssen. Wichtig sind (besonders außerschulische) Erfolgserlebnisse, würdigen Sie schon kleine Erfolge. Achten Sie auf genügend Bewegung, Pausen und ausreichend Schlaf. Unterstützen Sie Ihr Kind darin, sich selbst zu organisieren (siehe auch EBA2) und brechen Sie Hausaufgaben gegebenenfalls ab, wenn sie nach einer gewissen Zeit nicht geschafft sind und sprechen Sie mit Ihrer Lehrerin darüber.

**Seien Sie Vorbild!**

Bei Überlegungen dahingehend oder im Zweifelsfall sprechen Sie mit Ihrem Kinderarzt, denn echte Konzentrationsstörungen sind Krankheitsbilder, die nicht von Laien diagnostiziert werden können.

## EBA2: Lernen lernen

### 2. Elternbildungsabend zum Thema selbständiges Lernen

„Selbständig lernen können“ ist für Kinder und ihre Eltern oft ein steiniger Weg. Trotzdem gibt es einige Tipps und Tricks, wie alle gemeinsam diese Aufgabe mit mehr Freude anpacken können. Dazu gab unser 2. Bildungsabend am 23. April Ideen, Anleitungen und Hilfestellungen.

In diesem sehr umfassenden Vortrag von Angela Wambach vom Münchner Bildungswerk bekamen alle Zuhörerinnen und Zuhörer einen tiefen Einblick in „Das Lernen“. Die behandelten Themenfelder im Überblick:

- Lernphasen
- Gehirnaktivierende Übungen
- Lernen unter dem ganzheitlichen Aspekt
- Bestimmende Faktoren
- Lerntyp erkennen
- Das Üben lernen
- Das Planen lernen
- Äußere Strukturen schaffen
- Innere Prozesse und Lernklima fördern
- Lernen im Alltag
- Fallen

In diesem Artikel werden nur einige der oben genannten Punkte aufgegriffen. Die Eltern konnten ein Skript zum Thema mit nach Hause nehmen.

Lernen findet in Phasen statt, die von der Informationsaufnahme über die Verarbeitung und Abspeicherung bis hin zum Wiedergeben des Wissens gehen. Dazu nutzen wir je nach Lerntyp unsere Sinnesorgane und legen im Gehirn „Spuren“, die sich im Idealfall wiederfinden lassen. Mängel in der Informationsverarbeitung beeinträchtigen die Lernfähigkeit.

Lernen unter dem ganzheitlichen Aspekt kombiniert Lerntyp, Lernstil und Motivationsprozesse. Es legt Wert auf die Eigenaktivität für ein tieferes Einprägen, da hier echte Konzentration entsteht, Müdigkeit verschwindet und Kreativität zunimmt. Die erlebte Selbstwirksamkeit und somit das Selbstvertrauen werden gesteigert.

Lerntyp feststellen	
<b>Augenblickrichtungen:</b> <b>visuell:</b> nach oben Erinnert sich über Bilder, Buchstabenfolgen	<b>Wortwahl:</b> Blicken, beobachten, sich ein Bild machen, vorausschauen, Durchblick
<b>auditiv:</b> zur Seite Erinnerung über Klang, Rhythmus	Rufen, sagen, seine Ruhe haben, laut, leise, schrill, stumm
<b>kinästhetisch:</b> nach unten Erinnerung über Gefühle, innere Stimme	Druck, Spannung, einfühlsam, sanft, grob, sich geborgen fühlen, in den Händen kribbeln
Abrufen von Informationen geht über Zugänge der Augen	Verwendung der Sprache


Aber wie lernt man „das Lernen“ am besten?

- In kleinen Portionen für Erfolgserlebnisse: 5 - 7 Miniportionen zu je 10 - 15 Minuten, mit kurzen Pausen nach jeder Portion
- Gemeinsam besprechen und möglichst alleine erledigen
- Manches im Team erledigen: je nach Lerntyp, abwechselnd lesen, Karteikärtchen schreiben, das 1x1 hüpfen, Kopfrechnen im Wechsel, UNO spielen
- Sanfte Erinnerungshilfe
- Rituale einführen

Auch für „das Planen“ gibt es Tipps:

- Hausaufgabenheft nutzen
- Reihenfolge: Aufwärmen – Schwieriges - Ausklingen
- Wiederholen in kleinen Einheiten
- Küchenwecker als Hilfe verwenden
- Pausen gezielt einplanen
- Selbstkontrolle üben und dokumentieren: Wie lange wirst du brauchen? War es realistisch? Wie ist es gelaufen? Was würdest du gerne ändern und wie könntest du das erreichen?

Sorgen Sie für einen ruhigen Arbeitsplatz mit freier Fläche ohne Ablenkung, nur mit den nötigen Arbeitsmaterialien, mit genügend Licht, Luft und etwas zu trinken und einem Wecker. Finden Sie für Ihr Kind und sich die beste Zeit, um zu lernen. Für viele ist es vormittags und am späteren Nachmittag. Beginnen Sie möglichst immer zur gleichen Zeit.

Richtig loben	
<b>Kriterien</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Würdigt die Anstrengung mehr als das Ergebnis</li><li>• Ehrlich</li><li>• Zeitnah</li><li>• Konkret / präzise</li><li>• Den Grund erklären (Ziel)</li><li>• Gewinn als Mama/Papa</li><li>• Bleibt besonders statt normal</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kinder bis ca. 11 Jahren lernen durch Lob</li><li>• Kinder ab ca. 11/12 Jahren können aus Fehlern lernen</li></ul>



## **Schwimmeisterschaften der Münchner Grundschulen**

### **Peslmüller Grundschule siegt und belegt den 1. Platz**

Jedes Jahr im Frühjahr treten die Münchner Grundschulen an, um sich in unterschiedlichen Disziplinen der Schwimmkunst zu messen. Am Ende steht ein Gesamtsieger fest. In 2013 heißt er – wie auch im Jahr zuvor - Grundschule an der Peslmüllerstraße.

Wir gratulieren der Schwimmmannschaft der Grundschule an der Peslmüllerstraße zum ersten Platz bei der Schwimmeisterschaft der Münchner Grundschulen. Sie waren die Schnellsten nach zwei Durchgängen einer Pendelstaffel, die aus fünf Jungen und fünf Mädchen aus den 3. und 4. Klassen bestand. Dabei mussten jeweils zwei Kinder zuerst mit Schwimmbrett in Rückenlage schwimmen, die nächsten einen Wasserball auf einem Schwimmbrett transportieren, danach musste der Ball im Stil eines Wasserballers kraulend vorwärts getrieben werden und am Ende musste jeweils eine Bahn Brustschwimmen und Kraulschwimmen absolviert werden.

Die Teilnahme erfordert neben der reinen Sportlichkeit - auch Teamgeist und Disziplin und das nicht nur in sportlicher Hinsicht.

Unter der erfahrenen Leitung von Frau Hausdorf absolvierten die Mädchen und Jungen in zusätzlichen Schwimmstunden ihr Training während der Unterrichtszeit. Den verpassten Unterrichtsstoff mussten alle Schwimmerinnen und Schwimmer zuhause nachholen. Die Auswahl erfolgt nach Rücksprache mit den Schwimmlehrern der Klassen und nur mit Erlaubnis der Eltern.

Die „Peslkinder“ sind bereits in den vergangenen Jahren oft mit der Siegerurkunde heim gekommen. Übrigens, wer dreimal hintereinander gewinnt, darf den Wanderpokal behalten. Wenn das kein Ansporn ist, zweimal hat es schon geklappt. Wir wünschen weiterhin viel Glück, Spaß und Erfolg.

*Sigrid Ottensmann, Klasse 4b*



## Umwelthefte – Bestellung über die Schule

### Eine gute Sache für die Umwelt, den Geldbeutel und die Nerven

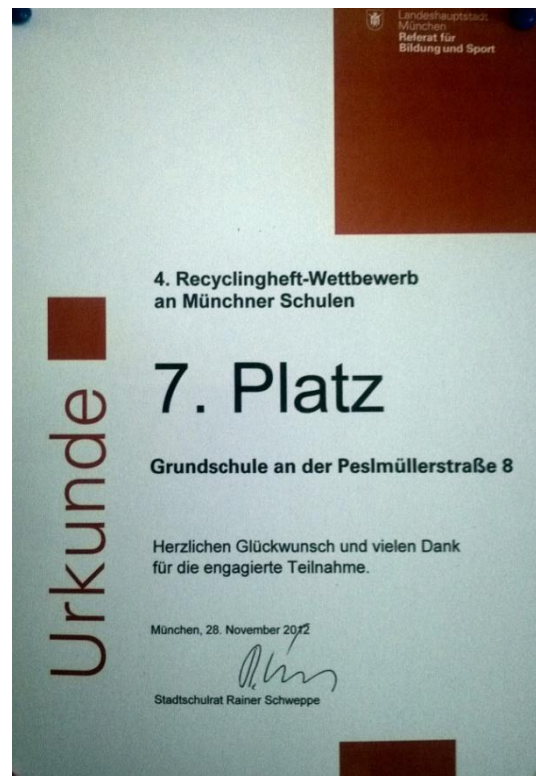
Der Elternbeirat bietet auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, den voraussichtlichen Bedarf an Heften und Blöcken aus Recyclingpapier durch eine Sammelbestellung zu günstigen Preisen abzudecken. Es handelt sich bei diesen Heften um hochwertiges Qualitätspapier mit strengen Umweltzertifikaten, das nichts mit den üblichen und oft verschrienen "Öko-Heften" zu tun hat.

Die Vorteile für Sie liegen auf der Hand: Sie ersparen sich zumindest einen Teil des Einkaufsstress vor Schulbeginn, tun Gutes für die Umwelt, schärfen das Umweltbewusstsein Ihrer Kinder und sparen durch die Sammelbestellung auch bares Geld. Hierfür haben sich auch dieses Jahr die Lehrer der einzelnen Jahrgangsstufen abgestimmt und gemeinsam den zu erwartenden Verbrauch errechnet.

Das System, die ausgefüllten Bestellzettel mit dem Geld in einem mit dem Namen des Kindes versehenen verschlossenen Umschlag von den Lehrern einzusammeln und beim Elternbeirat abzugeben, welcher dann die Sammelbestellung vornimmt, hat sich seit langem bewährt. Die gelieferten Hefte werden dann vor Schulbeginn in die Klassenzimmer verteilt und sind somit am ersten Schultag verfügbar.

Im letzten Jahr belegten wir einen respektablen 7. Platz unter allen teilnehmenden Münchner Schulen. Wir wünschen uns auch in diesem Jahr wieder viele Mit-Umweltschützer.

Ihr Elternbeirat



## Hausaufgabenbetreuung

### Alle Kinder sollen diese Chance nutzen können

Jeden Montag bis Donnerstag von 14:30 bis 16:00 Uhr werden die Schulkinder bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben betreut und unterstützt. Viele Kinder bekommen dadurch überhaupt erst die Möglichkeit, in Ruhe und mit fachkundiger Hilfe ihre Aufgaben zu erledigen und sich auf den Unterricht vorzubereiten.

Um weiterhin allen Kindern, die sich anmelden, diese Hilfe zukommen zu lassen, werden dringend ehrenamtliche Helfer gesucht. Einzige Voraussetzungen für diese Unterstützungsarbeit sind Geduld und Einfühlungsvermögen, weitere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Haben Sie Interesse uns dabei zu unterstützen?

Es muss nicht jeden Tag sein, ob einen oder zwei Tage pro Woche, jeder/-r ist herzlich Willkommen!

Dann melden Sie sich bei Fr. Carla Werres, Email: [carla.werres@freenet.de](mailto:carla.werres@freenet.de), Telefon: 089/820 811 72



## Kunst & Literatur

### Neueste Nachrichten und viele, viele Kunstwerke

In der Aula unserer Grundschule sind wunderbare Bilder, Fotos und Geschichten an den blauen Stellwänden ausgestellt. Sie alle wurden von unseren Kindern erstellt oder handeln von Aktionen und Projekten von und mit ihnen. Da wir Eltern oft nicht die Gelegenheit haben diese in Ruhe anzusehen, hier eine Auswahl, ganz subjektiv von mir zusammen gestellt.


Daniella Hepke, Klasse 4b (EB)

# PESLMÜLLER NEUESTE NACHRICHTEN

### Retter des Tages

Freitagnacht waren 3 Kinder und ein Schwein allein zu Hause. Das Schwein quiekte weil es ein Kratzen an der Tür hörte. Ein Einbrecher griff durch den Türspalt. Rudi biss ihm in die Hand. Weil Rudi Spitze Zähne hat blutete der Mann stark und fing an zu schreien. Einer der Nachbarn rief die Polizei an. Da kam die Polizei und überführte den Dieb. Sie erkannten ihn, weil er an der Hand geblutet hat.


SANYA



### Das mutige Schwein

Freitag nacht es ware 3 Kinder und ein Schwein allein. Das Schwein quiekte. Sie hörten ein Kratzen an der Tür und ein Einbrecher griff durch den Türspalt. Dann griff das Schwein an und biss dem Einbrecher in die Hand. Der Einbrecher schrie laut, so dass es die Nachbarn hörten. Dann riefen sie die Polizei. Der Einbreche wurde auf frischer Tat ertappt.

*Branciforti immer wild sein*

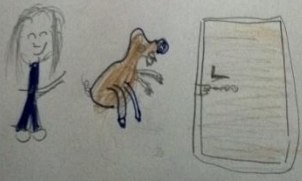


### ACHTUNG!!!

SCHWEIN BEISST EINBRECHER! AUF FRISCHER TAT ERTAPPT.

Drei Kinder waren mit ihrem Schwein Rudi Rüssel allein zu Hause. Das Schwein hörte ein Kratzen an der Tür. Das Mädchen wunderte sich, warum das Schwein so quiekte. Das Schwein rannte zur Haustür und biss in die Hand des Einbrechers, der gerade durch den Türspalt fasste. Durch die Wunde an der Hand konnte der Einbrecher später von der Polizei überführt werde.

Schubatin







**Grundschule**

<i>Vorsitzender: Michael Streit</i>	<i>Tel. 0176 414 03 768</i>
<i>Stv. Vorsitzende: Dana Ahlers</i>	<i>Tel. 0179 788 88 80</i>
<i>Redaktion: Daniella Hepke</i>	<i>Tel. 0152 29263096</i>

**Der Elternbeirat**

*Internet: [www.gspest.musin.de](http://www.gspest.musin.de)*  
*E-Mail: [eb-gs-pestmuellerstrasse@geb.musin.de](mailto:eb-gs-pestmuellerstrasse@geb.musin.de)*



**an der Pestmüllerstraße**